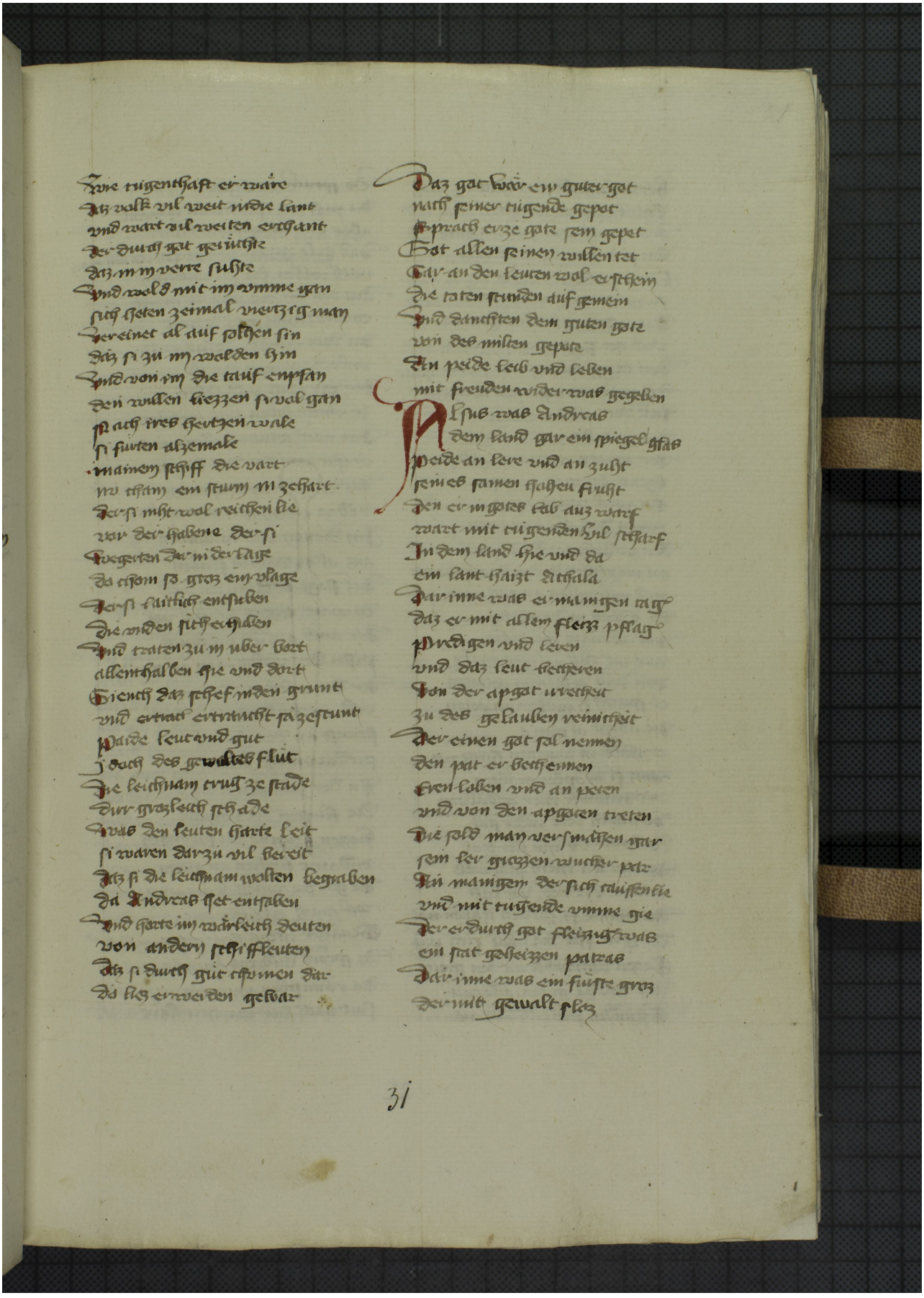
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



Ire tugenthaft er waere
Daz walt vil weit nidre lant
vnd wart vil weiten erchant
Der durch got gerüchte
Daz in in verre suchte
Vnd welb mit im vmme gen
Sich seten zeimal vierzig man
Gereinet al auf solchen sin
Daz si zu in walden chin
Vnd von in die tauf enpfan
Den willen liezzen sval gan
Nach ires hertzen wale
Si fuhren alzemale
Mainen schiff die wart
Mit ihsam ein stum mit zehart
Der si niht wol weichen lie
Wan der habene der si
Bewegten der nider flize
Da ersom so groz ein plage
Der si kainhch entsluhen
Die enden sich erchuhen
Vnd traten zu in uber bort
Allenthalben sie und dort
Grienth daz gehes in den grunt
Vnd ertrach ertruncht da zestunt
Maide leut and gut
Doch des gewaltes flut
Die leichnam trug ze stade
Dur grazheit schade
Was den leuten hohe leit
Si waren darzu vil bereit
Daz si die leichnam wolten begraben
Da Andreas stet entsaben
Vnd hatte in wärheit Deuten
Von andern schiffleuten
Daz si durch gut ersunen dar
Da sliz ertrenken gebar
Daz got wär ein guter got
Nach seiner tugende gebot
Sprach ewze gate sein gebet
Got allen seinen willen tet
Gab an den leuten wol erschein
Die taten stunden auf gemein
Vnd danchten dem guten gote
Von des milten gebote
Ein pesse leb und leben
Mit freuden wider was gegeben
Alsus was Andreas
Dem land gab ein spiegel glas
Beide an lere und an zuht
Wenes samen hahen fruht
Den er in gotes hab duz warf
Wart mit tugenden hul scharf
In dem land hie und da
Ein hant haizt Athala
Dar inne was er manigen tag
Daz er mit allem fleizz pflag
Predigen und leren
Und daz leut bechoren
Von der apgot unrehte
Zu des gelauben reinikeit
Der einen got sal nemen
Den hat er bechennen
Eren loben und an peten
Und von den apgoten treten
Die solt man versmahen gar
Wenn der grozzen wucher par
Ein manigem der sich rauschen lie
Und mit tugende vmme gie
Der er durch got fleizzig was
Ein stat gesezzen paz as
Der ime was ein fiuste grez
Der mit gewalt plez